

Kriegs-Zeitung

Heftigste Nachrichten

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 10, Ecke Friedrichstraße 12 bis 14, Postfach 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 10. — Fernsprech-Gesamt-Nr. 7991. Postamtliche Adresse: Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Rennstraßen 49 in Weidenau (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Meißner in Halle a. S.

Nummer 211

Halle, Donnerstag den 1. August

1918

Der Kaiser an das Volk und an die Wehrmacht.

Zum Eintritt ins fünfte Kriegsjahr.

An das deutsche Volk.

Vier Jahre schweren Kampfes sind dahingegangen, ewig denkwürdige Taten voll. Für alle Zeiten ist ein Beispiel gegeben, was ein Volk vermag, das für die gerechteste Sache, für die Befreiung seines Vaterlands, im Felde steht. Daran ist die glückliche Gewähr, die uns die Geschichte lehrt, daß wir nicht unwert der gewaltigen Aufgabe erstanden sind, vor die uns die Wehrmacht gestellt hat. Wenn unsere Taten im letzten Kampfe führen, zum höchsten Ruhm führen, gegeben waren, so hat es täglich in Treue bemüht, das es verdient, solche Führer zu haben. Wie hätte die Wehrmacht brauchen ihre gewaltigen Taten verrichten können, wenn nicht dasheim die gesamte Arbeit auf das höchste und verbündete Leistung eingestellt worden wäre? Das ist gefällig allen, die unser schwieriges Verhältnis an den Aufgaben mitwirkten, die dem Staat und der Gemeinde gestellt sind, insbesondere unsere treuen, unermüdeten Beamten, die dem Staat und dem Volk wie ein Fels sind, dank und den Freuen, die den Staat in dieser Kriegszeit tragen.

Deutschland aus diesem Völkerverbunde, der so manchen mächtigen Stamm zu Boden warf, hart und traurig hervorgehen wird. Im letzten Tage der Erinnerung denken wir alle mit Schmerz der schweren Opfer, die dem Vaterland gebracht werden mußten. Tiefe Wunden sind in unsere Familien gerissen. Das Leid dieses furchtbaren Krieges hat uns deutsches Haus verschont. Das als Nation in langer Gefährdung die ersten Truppen hinausgeschickt haben, haben heute neben den Vätern und Söhnen selbst als Kämpfer in der Front. Seltsame Pflicht geübt, alles zu tun, was dieses höchste Amt nicht unähnlich liegt. Nichts ist von uns verabsäumt worden, um den Frieden in die zerstückte Welt zurückzuführen. Wo aber findet im feindlichen Lager die Stimme der Menschlichkeit sein Echo? So oft wir Worte der Versöhnlichkeit sprachen, schlug und schlug und schlug entgegen. Auch wollen die Feinde den Frieden nicht. Doch schon befinden sie mit immer neuen Verbindungen den seinen deutschen Namen. Immer wieder verfahren ihre Vorkämpfer, das Deutschland vertrieben werden soll. Darum heißt es weiter kämpfen und widerstehen, bis die Feinde bereit sind, unter Lebensbedingung, wie wir es gegen ihren übermächtigen Vorkämpfer nicht verstoßen und erkränken haben.

An die deutsche Meer- und Luftflotte.

Vier Jahre empor Kriegszeit liegen hinter Euch, einer Welt von Feinden hat das deutsche Volk mit seinen treuen Wehrmännern siegreich widerstanden. Durchbringen von feiner gerechten Sache, geführt auf sein furchtbares Schicksal, im Vertrauen auf Gottes gnädige Hilfe! Euer furchtbarer Angriffswille trug im ersten Jahre den Krieg in Feindeshand und hat die Heimat vor den Schrecken und Verwüstungen des Krieges bewahrt. Im zweiten und dritten Kriegsjahre habt Ihr durch vermittelnde Schläge die Kraft des Feindes im Osten gebrochen; währenddessen haben Eure Kameraden in der Heimat gewaltiger Wehrmacht tapfer und siegreich die Feinde. Was frucht dieser Siege brachte und das vierte Kriegsjahr im Osten den Frieden. Im Westen wurde der Feind von der Wucht Eurer Angriffswille empfindlich getroffen. Die gewonnenen Feldschlachten der letzten Monate zählen zu den höchsten Ruhmesblättern deutscher Geschichte.

meine Marine in unerfährtestem Siegeswillen im Kampf mit dem vielfach überlegenen Gegner. Den vereinten Anführungen der größten Seemächte zum Trotz führen meine Unterseeboote glückliche und des Erfolges gewiß den Angriff gegen die dem Feinde über die See zum Lande Kampfe- und Ueberlast. Seit zum Schlagen bereit, haben in unermüdbarer Arbeit die Hochseeflotte die Unterseeboote den Weg ins offene Meer und sichern im Verein mit der Wehrmacht der Küste die Luftlinie ihrer Kraft. Fern von der Heimat läßt eine kleine heldenmütige Besatzung unter Schutz der Wehrmacht ererbender Wehrmacht fähig sein. Im Eiferstand denken wir aller bereit, die ihr Leben für das Vaterland hingeben. Durchbringen von der Sorge für die Wehrmacht im Felde, stellt die Wehrmacht in ihrem eigenen Kraft in aufnahmefähiger Hinsicht in den Dienst unserer großen Sache. Wir müssen und wir werden weiter kämpfen, bis der Vernichtungswille des Feindes gebrochen ist. Wir werden dafür jedes Opfer bringen und jede Kraftanstrengung aufbringen. In diesem Felde sind die Wehrmacht unermüdetlich verständig. Die einwöchigen Zusammenkünfte der unerschütterlichen Wehrmacht im Kampf für Deutschlands Recht und Deutschlands Freiheit bringen. Das meine Wort. Am 1. August 1918. (Geg.) Wilhelm I. R.

Der Werd in Kiev.

Konnte man vielleicht nach den ersten Nachrichten über die Ermordung des Generalgouverneurs von Ostpolen im Jüdisch darüber sein, ob es sich hier nicht lediglich um einen laienhaften Verbrechen handelte, die durch den russischen Sozialrevolutionären in Mitleidenschaft gezogen worden wäre, so haben die weiteren Nachrichten Arbeit darüber gemacht, daß die Tat von dem russischen Sozialrevolutionären und von der hinter ihnen stehenden Entente ähnlich wie für die Ermordung des Grafen Mirbach zu dem Zweck begangen worden ist, um den russischen Sozialrevolutionären in der Entente zu machen und die politischen und wirtschaftlichen Vorteile, die die Mittelmächte aus der Ukraine ziehen können, zu dem Zweck zu erhalten, die russische Sozialrevolutionäre zu machen, die sich ein anderes Regime aus Rußland zu bringen, das nicht, wie Herman Stolobinski, von den Deutschen arbeitet. Die Voraussetzung für das Gelingen des Plans ist die vollständige Befreiung von Ostpolen, mit dessen Hilfe, so meinte man, eine allgemeine Revolution in der Ukraine entstehen würde, in deren Verlauf man die eigenen Interessen würde wahrnehmen können. Wenn ein solcher Plan vorhanden hat, kann er ebenfalls bis zur Stunde als misslungen angesehen werden, weil nach dem im Hinblick auf die Ermordung Mirbachs festgestellt ist.

born sind von dem Geheimnis der ukrainischen Revolutionen ausgeht. In dieser frühen Veröffentlichung liegt bereits der Verdacht, die Verdacht auf die Ukraine abzuweisen, obwohl sichere Nachrichten bestätigt haben, daß die Verbrechen in Ostpolen unter dem Einfluß der Entente zu stehen ist.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Juli, abends. (Mittl.)

An der Kampfzeit herabsteigt tagtäglich.

Die Verluste des Verbandes seit Kriegsbeginn.

25 Millionen Menschen.

Bereits am 2. August 1917 betragen die Verluste des Verbandes nach vorläufiger Schätzung über 18 Millionen Mann. Die blutigen Niederlagen des letzten vergangenen Kriegsjahres, die dem Verbande überaus viele unersetzliche Opfer kosteten, haben die Zahl auf 25 Millionen erhöht. Davon hat Rußland seine Hälfte für die Wundheilung der Weltkriege nach Einstellung des Feuerhanges. Die Verluste des Verbandes betragen am 2. Juli 1918 mit 5 1/2 Millionen Tote, 6 Millionen Verwundeten und 8 Millionen Gefangenen bezogen müssen. Die Franzosen und Engländer haben allein 1917 im flandrischen Schlumpf weit über eine halbe Million Soldaten und in den ersten drei Monaten der deutschen Vorkriegszeit 1918 eine weitere Million verloren. Rechnet man die schweren Einbußen der Franzosen am Chemin des Dames im Oktober, der Engländer bei Cambrai 1917 und die letzte alles bisher an Verlusten zählende Überlegenheiten des Verbandes hinzu, so zählt heute Frankreich über 5 Millionen, England über 2 800 000 Soldate und weisse Tote, Verwundete und Gefangene. Nicht weniger schwer hat Italien im vierten Kriegsjahr verlorene Soldate. Am 2. August 1917 1 600 000 Verluste, so hat es heute nach der 11. und dem Zusammenbruch der 12. Jüdischschlacht 1917, die allein über 1/2 Millionen seiner Soldaten verlor, um den Kampf an der Götter- und Wälderfront 1918 weitere 800 000 Mann geopfert. Nur vernichtend hat der Krieg die Verluste der kleinen Mittelmächte des Verbandes getroffen: Serbien hat seine Leibtruppe am Krieg mit fast seiner ganzen erwachsenen männlichen Bevölkerung verlor, Rumänien hat die Hälfte seiner Truppen verloren, Rumänien nach Belgien, Bulgarien und Amerika hinaus, so ergibt sich als Gesamtverlust des Verbandes die Gesamtzahl von Spanien und Portugal zusammengezählt: 25 Millionen Menschen.

Großplan nicht geklärt.

(W. Z. B.) Stuttgart, 31. Juli. Der militärische Arbeiter der „Zit“ schreibt: Die Absicht Groß, die Deutschen im Falle des Ausbruchs der Weltkriege zu befreien, hat sich als ein Scheitern erwiesen. Die Entente hat sich nicht geklärt, die Entente hat den Sturm abgesehen.

Der Schweizer Wermut, 31. Juli. Der Pariser „Temp“ meldet von der Front: Die aus dem Ausbruch der großen Weltkriege oder hervor, das nicht mit einem weiteren Verwirrungen der Welt nicht mehr möglich, zumal sich die englischen

Erfolge der türkischen Luftkämpfe.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 30. Juli. Tagesberichten: Die türkischen Luftkämpfe haben in der letzten Zeit noch weit von der Stellung entfernt, von der sie am 27. Mai ihren Sieg erringen und innerhalb vier Tagen bis zur Marine vorrückten. Es wäre furchtbar, abzuleugnen, daß der beunruhigende Rückzug nach der Methode großer Vorkämpfer der Entente die türkischen Luftkämpfe, die unter unserm Schlag liegen bleiben.

Aufruf zum Maffenterror gegen die Bourgeoisie.

(W. Z. B.) Moskau, 31. Juli. In der gemeinsamen Sitzung des ausführenden Hauptauschusses des Maffenterror Rates und der Arbeiterorganisation im Großen Zaren am 2000 Mitglieder teilnahmen, wurde nach dem Reden Lenin und Trotzki folgende Entschließung angenommen:

Ein neuer Spionageprozeß in Italien.

ep Zürich, 31. Juli. (Eigene Drahtmeldung). Der Schweiz. Vorkämpfer meldet aus Mailand: In Neva begann vor dem obersten Kriegs- und Marinegericht der Prozeß gegen den Mailänder Spionier Giovanni D'Amico. Der Prozeß findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Als Zeugen sind zahlreiche angebliche Personen geladen worden, Räuber, Abgänger und Journalisten. D'Amico wird der Spionage zugunsten Österreich-Ungarns beschuldigt. Dieser verbrecherischen Tätigkeit sollen seine angeblich zum Verhängen und Verurteilen unternehmen Seiten nach Zürich gehen haben. Der soll er militärische Nachrichten an einen in Österreichischen Diensten stehenden Anarchisten namens Madrell, der bekanntlich im Abwehrministerium zum Tode verurteilt wurde, ausgeteilt haben.

Finanzielle Ausgliederung für Hindenburg und Ludendorff.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Juli. (Mittl.) Die finanzielle Abordnung, bestehend aus dem finnischen Generalmajor in Berlin Staatsrat Grafenfeld, Generalmajor Ignatius, Legationsrat Baron von Bismarck und Major von Orlenstein, trat heute an der Befehlshaber der Obersten Heeresleitung ein und überbrachten dem Generalquartiermeister von Hindenburg und dem ersten Generalquartiermeister General Ludendorff das Großstück des finnischen Freiheitskämpfers. Son der Befehlshaber begab sich die Abordnung weiter auf den Reichshauptquartier.

Aufruf zum Maffenterror gegen die Bourgeoisie.

(W. Z. B.) Moskau, 31. Juli. In der gemeinsamen Sitzung des ausführenden Hauptauschusses des Maffenterror Rates und der Arbeiterorganisation im Großen Zaren am 2000 Mitglieder teilnahmen, wurde nach dem Reden Lenin und Trotzki folgende Entschließung angenommen:

Aufruf zum Maffenterror gegen die Bourgeoisie.

(W. Z. B.) Moskau, 31. Juli. In der gemeinsamen Sitzung des ausführenden Hauptauschusses des Maffenterror Rates und der Arbeiterorganisation im Großen Zaren am 2000 Mitglieder teilnahmen, wurde nach dem Reden Lenin und Trotzki folgende Entschließung angenommen:

Aufruf zum Maffenterror gegen die Bourgeoisie.

(W. Z. B.) Moskau, 31. Juli. In der gemeinsamen Sitzung des ausführenden Hauptauschusses des Maffenterror Rates und der Arbeiterorganisation im Großen Zaren am 2000 Mitglieder teilnahmen, wurde nach dem Reden Lenin und Trotzki folgende Entschließung angenommen:

Aufruf zum Maffenterror gegen die Bourgeoisie.

(W. Z. B.) Moskau, 31. Juli. In der gemeinsamen Sitzung des ausführenden Hauptauschusses des Maffenterror Rates und der Arbeiterorganisation im Großen Zaren am 2000 Mitglieder teilnahmen, wurde nach dem Reden Lenin und Trotzki folgende Entschließung angenommen:

Aufruf zum Maffenterror gegen die Bourgeoisie.

(W. Z. B.) Moskau, 31. Juli. In der gemeinsamen Sitzung des ausführenden Hauptauschusses des Maffenterror Rates und der Arbeiterorganisation im Großen Zaren am 2000 Mitglieder teilnahmen, wurde nach dem Reden Lenin und Trotzki folgende Entschließung angenommen:

